

WALD FÜR GENERATIONEN

Informationen zu Maßnahmen und Projekten im Pfungstädter Stadtwald

Waldumbau Klingsackertanne

In den letzten 15 Jahren lösten sich die vorhandenen Waldstrukturen in der Klingsackertanne stellenweise komplett auf. Die Schädigungen bei Kiefern und Buchen liegen bei nahezu 100 %. Der Wald verschwindet, die Freiflächen verkräutern und trocknen zunehmend aus. Was bleibt, sind steppenartige Strukturen. Es fehlen Altbäume, die Samen abwerfen. Eine natürliche Waldverjüngung ist somit weitestgehend ausgeschlossen.

Waldstrukturen und Wiederbewaldung

Um die verbliebenen Waldstrukturen zu erhalten und die Wiederbewaldung zu sichern, wird der stark geschädigte Wirtschaftswald mit seinen Monokulturen (Kiefer) in einen artenreichen Mischwald mit sog. Dauerwaldstrukturen umgebaut. Vorgesehen ist hierfür eine Fläche von 250 – 300 ha. Aktuell sind hiervon 50 ha umgesetzt. Weiter 25 ha sind kurz vor der Fertigstellung.

Die schwierigen klimatischen Entwicklungen und das vermehrte Auftreten von Baumkrankheiten und schädigenden Organismen führen in großen Teilen des Stadtwaldes zum Absterben der Kiefer und Buche. Aufgrund des massiven Absterbeprozesses und der enormen Flächengröße müssen in einem ersten Schritt die toten Bäume entnommen werden, um die entwaldeten Flächen für eine Neuanpflanzung vorzubereiten. Die Aufarbeitung erfolgt zum Teil manuell durch die städtischen Waldarbeiter sowie hochmechanisiert, mit einem Harvester (Holzvollernter). Der bessere Teil des Holzes wird verkauft, der verbleibende Rest der Bäume wird zerkleinert und dem Wald als Mulch-Substrat (Biomasse) zur Anwachssicherung der Neuanpflanzung zurückgeführt. Für den zukünftigen Wald wurden 14 Baumarten ausgesucht, die im Pfungstädter Wald natürlich vorkommen und, nach jetzigem Wissen, den Klimaveränderungen besser standhalten. In den Wald-Außenbereichen und auf den Waldwegen werden verstärkt Straucharten gepflanzt, um der heimischen Insekten- und Vogelwelt bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Für den Waldumbau in der Klingsackertanne ist ein Zeitraum von zehn Jahren vorgesehen. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren konnte ein neues Waldbaukonzept für den Pfungstädter Stadtwald entwickelt werden, auf dessen Grundlage zudem die Deutsche Bahn als Projektpartner gewonnen werden konnte. Durch diese Projektpartnerschaft ist der finanzielle Aufwand abgesichert.



Die Wiederbewaldung der Klingsackertanne hat 2018 mit einer Förderung vom Land Hessen, im Rahmen des Förderprojektes „Waldsanierung im hessischen Ried“, auf einer Fläche von 7 ha begonnen. Die hierbei gesammelten Erfahrungen bezüglich der Pflanzenauswahl und des Pflanzverfahrens konnten 2019 mithilfe einer privaten Spende der Firmen Hofmann und Edeka „Leist & Steiner“ auf weiteren 3,5 ha überarbeitet und optimiert werden. So liegt der Fokus vor allem auf der Anwachssicherung in den ersten drei Jahren nach der Pflanzung. Als wichtigster Faktor hat sich hierbei die Wasserversorgung der Pflanze, vor allem in der Anwuchs-Phase, herausgestellt.

Um dieser Herausforderung zu begegnen und den neuen Anwuchs zu sichern, brauchte es neue Konzepte und Strategien, sodass unser Stadtwald auch für zukünftige Generationen wiederbewaldet und erhalten werden kann.

So ist es gelungen, mit der Ausarbeitung des neuen Strategiekonzeptes zum Aufbau des Pfungstädter Stadtwaldes bereits große Bereiche umzubauen und darüber hinaus auch weitere Projektpartner für den Umbau zu begeistern.

Mit dem Förderverein „Pfungstadt lebenswert e. V.“ konnten im Eschollbrücker Wald seit 2022, mithilfe privater Baumspenden sowie einer Spende der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“, bereits über 18 ha mit dem bewährten Pflanzverfahren wiederbewaldet werden.

Bei der Umsetzung der Pflanzarbeiten werden immer wieder Bürgerpflanzaktionen und Pflanztage mit Schulklassen und Kindergärten veranstaltet. Als neuestes Projekt wurde im Rahmen einer Baumpflanzaktion entlang der alten Bahnstrecke mit der Wiederbewaldung begonnen.

Waldruhezonen

In Teilbereichen sollen Waldruhezonen entstehen, in denen das Wild größere Rückzugsgebiete vorfindet. Hierzu werden in bestimmten Bereichen die Waldwege gesperrt und zurückgebaut. So entstehen größere, zusammenhängende Waldgebiete. Eine Holzerte wird nur noch in den Randbereichen zur Wegesicherung, als Entnahme von abgestorbenen Bäumen, durchgeführt. In den Kernzonen sollen alte tote Bäume und Holzreste aus Naturschutzgründen erhalten bleiben.

Mit all diesen Maßnahmen sollen generationenübergreifende, natürliche Waldstrukturen entstehen, sodass der Wald wieder in die Lage versetzt wird, sich selbst zu regenerieren.



HESENTAG 2024

Stadt Pfungstadt präsentiert sich beim Hessentagsfestzug in Fritzlar

Am vergangenen Wochenende nahm Pfungstadt mit einer städtischen Delegation am Hessentagsfestzug in Fritzlar teil. Neben den Weinhoheiten aus Groß-Umstadt präsentierte die Stadt Pfungstadt mit ihrem Festwagen den zweiten Beitrag aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann und Bürgermeister Patrick Koch wurden von weiteren Gremienmitgliedern sowie engagierten Pfungstädter Bürgerinnen und Bürgern begleitet.

Als traditionelles Gastgeschenk überreichte der Bürgermeister Ministerpräsident Boris Rhein eine Auswahl Pfungstädter Biere sowie eine Flasche Gin aus Namibia. Diese Geschenke

repräsentieren sowohl die Brauereitradition unserer Stadt als auch die Klimapartnerschaft mit Oshikuku in Namibia, die vom Land Hessen initiiert wurde.

Außerdem beteiligte sich das Pfungstädter Hessentagspaar, Natalie Reining und Simon Schmitz, und trug somit zur besonderen Atmosphäre des Ereignisses bei.

Wir danken allen, die hieran teilgenommen und geholfen haben für ihr Engagement.

Pfungstadt konnte sich Dank dieser Unterstützung beim Hessentag 2024 in Fritzlar würdig präsentieren.



ÜBERGESETZLICHE FORDERUNGEN ZUM LÄRMSCHUTZ BESCHLOSSEN

ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim

Pfungstadt fordert im Rahmen der Parlamentarischen Befassung vor dem Deutschen Bundestag einen aus Bundesmitteln finanzierten, übergesetzlichen Lärmschutz, im Hinblick auf weitreichende Maßnahmen an der Bestandsstrecke "Main-Neckar-Bahn". Dazu gehören Maßnahmen, zu denen die Deutsche Bahn rechtlich nicht verpflichtet ist. Dementsprechend zielen die städtischen Forderungen explizit auf die Bestandsstrecke "Main-Neckar-Bahn", im Osten der Stadt. Der Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages entscheidet, inwieweit Finanzmittel für diese Forderungen bereitgestellt werden.



JUNG TRIFFT ALT - GEMEINSAME PFLANZAKTION IN PFUNGSTADT

Innenstadtförderung ZIZ: „City erleben“

Sie sind die ersten „Stadtmöbel“, die im Rahmen der Förderung des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ aufgestellt wurden.

Die Maßnahme ist ein erster Schritt zur Attraktivitätssteigerung

der Innenstadt:

Zwei große Blumenkübel verschönern den Bahnhofsbereich in Pfungstadt. Der Beirat der älteren Generation übernimmt die Patenschaft für die Pflege. Herzlichen Dank!



Schüler*innen der Klasse G7b der Friedrich-Ebert-Schule bereiten mit dem „Beirat der älteren Generation“, unter der Leitung von Monika Hübenbecker, die Blumenkübel für die Bepflanzung vor.



DADINA INFORMIERT

Buslinie PE: Neuer Fahrplan seit 21.05.2024

Seit 21.05.2024 entfällt auf der Linie PE die Bedienung des Linienabschnittes zwischen „Eschollbrücken Römer“ und „Pfungstadt Pfungstädter Kreuz“ in beiden Richtungen.

Den aktualisierten Fahrplan der Linie PE finden Sie bei den News auf www.pfungstadt.de, im PDF-Format.